

Itzstedter wehren sich gegen Umzug

FDP-Fraktion und Bürgermeister Helmut Thran (SPD) wollen die Amtsverwaltung in Itzstedt behalten

VON NICOLE SCHOLMANN

ITZSTEDT. Die Gemeinden des Amtes Itzstedt müssen derzeit dem Neubau und Umzug der Amtsverwaltung in Nahe zustimmen, aber in Itzstedt regt sich Widerstand. Die FDP-Fraktion will dem Beschluss des Amtsausschusses vom Juli dieses Jahres nicht das Okay geben und fordert ihre Kollegen in der Gemeindevertretung auf, sich anzuschließen. Es liegt ein Antrag der Liberalen vor, der die Ablehnung begründet.

Unter anderem seien die Mitglieder der Itzstedter Gemeindevertretung vor dem Beschluss nicht hinreichend über den Standort und Neubau eines Amtsgebäudes informiert worden. Auch hätten, so Reinhard Schumann und Thomas Wrage von der FDP, die Bürgerinnen und Bürger des Ortes über die Pläne in Kenntnis gesetzt werden müssen. „Die Information sollte unseres Erachtens im Rahmen einer Einwohnerversammlung stattfinden“, sagen die Liberalen.

Sie bezweifeln, dass eine Alternative zum Neubau, nämlich der von den Itzstedtern in Spiel gebrachte Anbau ans bestehende Gebäude in Itzstedt, ernsthaft untersucht und kalkuliert worden sei. „Das alte Amtsgebäude wurde mehrfach, auch energetisch, verändert und trägt den Bedürfnissen der Verwaltung Rechnung“, meinen Schumann und Wrage. Sie bitten um eine Gegenüberstellung der Kosten von Neubau in Nahe und Erweiterung/Umbau in Itzstedt.

Fraktionsvorsitzender Schumann und Gemeindevertreter Wrage appellieren an den Amtsausschuss, die Genehmigung zum Bau des neuen Amtes auf dem Birkenhof in Nahe noch einmal zu überdenken und erneut darüber abzustimmen. Die Liberalen brin-

Neubau ist Thema

Die Mitglieder der Gemeindevertretung Itzstedt treffen sich Dienstag, 19. Oktober, zur Sitzung. Auf der soll über den Neubau des Amtes Itzstedt in Nahe diskutiert werden. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr in Juhts Gasthof, Schützenstraße 2. Bürger sind willkommen. Es gilt die 3G-Regel.



Der Beschluss des Amtsausschusses ist noch nicht in Stein gemeißelt.

Helmut Thran, Bürgermeister in Itzstedt

gen neue Aspekte mit ins Spiel: Corona habe gezeigt, dass Mitarbeitende auch von zuhause aus arbeiten könnten. Dadurch könnte auch der Raumbedarf der Amtsverwaltung geringer sein, als noch bei der Planung des neuen Standortes gedacht.

Auch Bürgermeister Helmut Thran (SPD) will nicht aufgeben und weiter um den Amtssitz kämpfen. Er bringt das Angebot seiner Gemeinde, die Tennisplätze in der Nähe des jetzigen Verwaltungsgebäudes zu überplanen, wieder auf den Tisch. „Der Beschluss des Amtsausschusses ist noch nicht in Stein gemeißelt“, betont Thran.

Die Tennisplätze würden nicht mehr genutzt und könnten für eine Erweiterung des Amtes Itzstedt genutzt werden. Die Erschließungskosten seien geringer als beim Neubau auf dem Gelände des Birkenhofes an der B432 in Nahe. Die jetzt schon schwierige Verkehrssituation der Amtsverwaltung in Itzstedt könnte sicher gelöst werden, meint Bürgermeister Thran.

Torge Sommerkorn, Leiter der Amtsverwaltung Itzstedt, hat sich mit der Kommunalaufsicht des Kreises Segeberg kurzgeschlossen und widerspricht den FDP-Gemeindevertretern in mehreren Punkten: Es gebe keine gesonderte Informationspflicht gegenüber der Gemeindevertretung Itzstedt. In Amtsausschuss sitzen, so Sommerkorn, drei Vertreter aus drei unterschiedlichen Fraktionen der Gemeindevertretung Itzstedt. Diese Personen sollten, so der Amtsleiter, die Informationen in den Ort tragen.

In der Amtsordnung sei eben nicht festgeschrieben, dass jede Gemeindevertre-



Dass die in Itzstedt beheimatete Amtsverwaltung mehr Platz braucht, ist unstrittig. FOTO: NICOLE SCHOLMANN

terung eines Amtes über Pläne beraten und abstimmen müssen. Es sei schlichtweg nur die Sache des Amtsausschusses, solche Entscheidungen wie für einen Neubau zu treffen.

Die Bevölkerung habe bei diversen Sitzungen die Chance gehabt, sich über den Stand der Dinge zu informieren. „Eine Einberufung einer Einwohnerversammlung durch das Amt scheidet aus, weil rund 19000 Bürger eingeladen werden müssten“, so Sommerkorn. Das sei – auch bedingt durch die Corona-Pandemie – nicht umsetzbar.

Sommerkorn stellt klar,

dass es nicht in die Zuständigkeit der Gemeindevertretung Itzstedt falle, ob ein Neubau geplant werde. In den vergangenen fast drei Jahren sei das Thema in 16 Sitzungen beraten worden. Es habe sieben Vorlagen mit 125 Seiten gegeben und zudem drei Fachvorträge von externen Fachleuten. „Vertreter der FDP Itzstedt waren jeweils nicht zugegen, um ihre Bedenken vorzubringen“, so Torge Sommerkorn. Es sei ihm auch unklar, woraus „sich die Einschätzung der FDP Itzstedt zum Bauzustand des Verwaltungsgebäudes im Hinblick auf die Bedürf-

nisse der Verwaltung ergibt“. „Das ist eben Itzstedt“, kommentiert Amtsvorsteher Bernhard Dwenger (CDU), Bürgermeister in Kayhude, den Widerstand aus den Reihen der Itzstedter.

Der Beschluss für den Neubau in Nahe stehe fest, an ihm werde nicht gerüttelt. Sollte eine Gemeindevertretung dem nicht zustimmen, sei das kein Problem. Die Mehrheit der Gemeindevertretungen der amtsangehörigen Dörfer entscheide. Zum Amt Itzstedt gehören neben Itzstedt und Nahe auch Seth, Sülfeld, Oering, Kayhude und Tangstedt.